

Editorial

Spiel.kiste

Umgang mit dem Text

Haltungen zum Text

Die TeilnehmerInnen stehen mit dem Rücken zur Kreismitte. Auf das 1-2-3 GO! der SpielleiterIn drehen sie sich zur Kreismitte und zeigen durch ihre Haltung, Gestik, Mimik, wie sie eine Spielfigur im Stück sehen und deren Haltung bzw. was sie vom Text selbst halten.

Irmgard Bibermann

Der neue ATiNÖ-Vorstand stellt sich vor:

Martina Esberger, Obfrau
Karin Lagler und
Wolfgang Kettner, Obfrau-Stv.
Harald Brutti und
Emina Eppensteiner,
Kassier und Stellvertreterin
Elisabeth Lukaseder-Rizzo
und Elisabeth Fried,
Schriftführerin und Stellvertreterin

Weitere Vorstandsmitglieder:

Danja Minaritsch
Ernst Tauchner
Peter Schräfl

Das Bundestheaterfestival „schauplatz.theater“ findet heuer das erste Mal in Niederösterreich statt. Diese Veranstaltung wird alle 2 Jahre von einem anderen Bundesland organisiert. Vom Österreichischen Bundesverband für außerberufliches Theater, kurz ÖBV Theater, wurde diese Zusammenkunft von Theatergruppen initiiert, um interessanten und zukunftsweisenden Produktionen eine Bühne und ein Publikum zu bieten.

Die Aufgabe eines Festivals ist es, den beteiligten Gruppen die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Austausch zu geben. Jede Spielgruppe entwickelt ein künstlerisches Eigenleben, das von den Teilnehmern wahrgenommen werden soll, hinterfragt werden kann, die eigene Theaterarbeit ermöglicht zu beleben.

Vom 22. bis 25. Mai 2015 laden ATiNÖ und die Festivalstadt Haag alle Theaterbegeisterten zu diesem Treffen ein. Das Theaterfestival unter dem Motto „Alles sagen, alles sehen, alles hören –

eine ganze Stadt ist **Bühne**“ zeichnet sich durch die Vielfalt der Theaterstücke aus. Acht Theatergruppen aus ganz Österreich zeigen ihre Produktionen – siehe Programm Seite 2.



Wir alle sorgen mit unserer Spielfreude, dass wir Kulturbeiträge schaffen, die voller Spannung, Abwechslung und Überraschung sind. Wir tragen mit dieser Veranstaltung dazu bei, dass die Theaterfaszination für SpielerInnen und fürs Publikum bewahrt bleibt, dem Zeitgeist entsprechend lebt und in unserer Internetgesellschaft überlebt.

ATiNÖ und ich freuen uns, Sie/Euch/Dich bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Martina Esberger
Obfrau



schauplatz.theater 2015

Festival des Österreichischen Amateurtheaters
22. bis 25. Mai 2015 in Haag, NÖ



„Alles sagen, alles sehen, alles hören –
eine ganze Stadt ist Bühne“

Programm

Freitag, 22. Mai 2015

19.00 Uhr Eröffnung, Mostviertelhalle

20.00 Uhr
„Der Duft der Paradeiser“ - Die Fremden, Wien, Mostviertelhalle

Samstag, 23. Mai 2015

11.30 Uhr
„Ablaufdatum-Geschichten eines Clowns“ - Schau Spiel Raum, Vlb., Theaterkeller

14.30 Uhr
„Kein Platz für Idioten“ - TheSaSta, NÖ, Pfarrsaal

19.30 Uhr
„Peer Gynt: Hier ist verdammt weit weg“ - Theater an der HTL Villach, Ktn., Mostviertelhalle

Sonntag, 24. Mai 2015

11.00 Uhr
„Der kleine Lord“ - Theatergruppe Alberndorf, OÖ, Pfarrsaal

14.30 Uhr
„Antigone“ - Stadttheater Kufstein, Tirol, Mostviertelhalle

16.00 Uhr
„Schwestern“ - Kühne Bühne Innsbruck, Tirol, Theaterkeller

19.30 Uhr
„Alpenkönig und Menschenfeind“ Gruber Bühne Ramsau, Stmk, Mostviertelhalle

Kartenpreise

Einzelkarte € 10,-
Tageskarte Samstag € 25,-
Tageskarte Sonntag € 30,-
Festivalpass € 50,-
Kinder bis 15 Jahre zahlen die Hälfte

Kartenreservierung:
HaagKultur, Tel. 07434/44600-0,
reservierung@theaterkeller.at

Information:
<http://www.schauplatztheater.at>

Die Theatertage sind ein Fest der Begegnung!



Außerberufliches Theater in Niederösterreich
ATiNÖ | Dreifaltigkeitsplatz 2 | 2170 Poysdorf | www.atinos.at



www.schauplatztheater.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



BUNDESGANZLERAMT ÖSTERREICH
KULTUR

„Summer Special“ Stimme und Körper auf der Bühne“

Referentin:
Elisabeth Heller



Ich möchte mich im Rahmen dieses Workshops auf eine Entdeckungsreise begeben, wie man seinen Körper und seine Stimme in der Arbeit auf der Bühne einsetzen kann.

Von Tanz über Körperschule bis hin zu Gesang, Stimmbildung und Sprache werden wir gemeinsam experimentieren und erfahren, wie vielfältig sich Emotionen ausdrücken und Rollen gestalten lassen. Und das alles, ohne Vorkenntnisse oder besonderes Können mitbringen zu müssen.

Termin:

22. – 26. Juli 2015

Quartier: Kolpinghaus Poysdorf
Seminarraum: Kulturhaus (ehem. Weinmarkt), 2170 Poysdorf

Kosten:

Kursbeitrag für
ATiNÖ-Mitglieder € 230,-
Kursbeitrag für
Nichtmitglieder € 270,-
Aufenthaltskosten: € 140,-
im DZ mit Halbpension

Anmeldeschluss: 1. Juni 2015

„Kostüm“

Kleider machen
Leute/Leute machen
Kleider

Referentin:
Susanne Özpınar



Dieses Seminar richtet sich an alle, die sich mit mir auf eine sehr spezielle sowie aufregende Reise in die faszinierende Welt des Kostüms begeben wollen. Keine Vorkenntnisse erforderlich.

Termin:

20. – 22. November 2015

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt
St. Pölten

Buch.kiste

Dimensionen der Liebe in der Theaterpädagogik
Ein Ansatz, die Analyse von Emotionen für die kreative
Theaterarbeit mit Laien zu nutzen

Von Marion Zens, VDM Verlag Dr. Müller

Die Liebe ist ein Thema, das alle Menschen seit jeher beschäftigt. Wir verlieben uns oder verlieren die Liebe. Sie begegnet uns als erotische Liebe, auch als Liebe zu Ideen oder zu Gott oder in ihrer negierten Form als Hass. Liebe hat mit Begeisterung zu tun, mit Auseinandersetzung und Verantwortung. Um die Liebe zum und die Begeisterung für das Theater geht es in diesem Buch. Wie entsteht Liebesfähigkeit? Verschiedene Facetten der

Liebe werden voneinander abgegrenzt und umrissen. Welche Funktion hat die der Liebe verbundene Freude beim Laienspiel? Die Autorin Marion Zens gibt einleitend einen analytischen Überblick über die Psychologie der Liebe. Sie versteht Liebe als Motivation zum Theaterspielen und erläutert den theaterpädagogischen Bearbeitungsprozess unter den beschriebenen Aspekten. Sehr an-



schaulich zeigt sie die Bezüge von Liebe und Theater an zwei praktischen Beispielen auf - ein Tanztheaterworkshop mit Laienschauspielern und ein Märchenworkshop mit angehenden Sozialpädagogen. Das Buch richtet sich gleichermaßen an Theaterpädagogen, Kulturpädagogen, Sozialpädagogen und fachbezogene Lehrer sowie an Amateurschauspieler und alle theaterbegeisterten Menschen.

ÖBV SCHULJUGENDAMATEUR Theater

Der ÖBV Theater ist der Dachverband für außerberufliches Theater in Österreich mit der Zielvorgabe, die vielfältigen Ausformungen des Volks- und Amateurtheaters, sowie das Schul- und Jugendtheater und das Senior/innentheater zu fördern und Initiativen in den Bereichen Theaterpädagogik, Drama in Education und der Qualitätsentwicklung im außerberuflichen Theater zu setzen.

Mitgliedsverbände: Amateurtheater Oberösterreich, Außerberufliches Theater in Niederösterreich (ATiNÖ), ATheater-Wien, IDEA Austria, Landesverband für außerberufliches Theater in der Steiermark (LAUT), Landesverband Vorarlberg (LVA), Theater Service Kärnten, Theater Verband Tirol.

Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater

Aufgabe dieses Verbandes ist die

- Konzeption und Durchführung von theaterspezifischen Aus- und Weiterbildungen (z.B. Regie Kompakt, Junge Bühne – Spielleitung im Jugendtheater),
- Planung und Koordination von nationalen (z. B. schauplatz.theater) und internationalen (z. B. Mitternachts) Festivals,
- Herausgabe von Fachzeitschriften (subtext) und Arbeitsmaterialien,
- Konzeption und Durchführung von Theaterkongressen (Drama in Education) und Theatersymposium,
- nationale Vernetzung und Dokumentation des außerberuflichen Theatergeschehens in Österreich

(gemeinsamer Jahresbericht aller Mitgliedsverbände).

Einen besonderen Stellenwert in der Arbeit des ÖBV Theater nimmt die Vernetzung und der Austausch mit den befreundeten Verbänden aus den anderen deutschsprachigen Ländern ein, dem STV (Südtirol), dem ZSV (Schweiz) und dem BDAT und der BAG (beide Deutschland). Diese Länder arbeiten mit Österreich in der „Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen **Amateurtheaterverbände**“ (AddA) zusammen.

Präsident des ÖBV Theater ist seit einigen Jahren Gerhard Koller aus Oberösterreich. Das ÖBV-Büro befindet sich in Graz. Die Geschäfte des Verbandes werden von Isabella Suppanz geführt.

Weitere Informationen findet man unter www.oebvtheater.at

Botschaft zum Welttheatertag 2015

Die Meister des Theaters sind fernab des Theaters, haben mit dem Theater als einer Reproduktionsmaschine von Klischees und Konventionen nichts zu schaffen. Ihnen gelingt es, die pulsierenden Quellen und die lebendigen Zeitströme zu entdecken, die um die Theaterräume eher einen Bogen machen, auch um die vielen Menschen dort, die sich tagtäglich mit dem Nachahmen irgendwelcher Welten abmühen. Wir ahmen nach, reproduzieren, statt eigene Welten zu schaffen, innezuhalten, den Impulsen aus dem Dialog mit dem Publikum nachzugehen, den verborgenen Affekten nachzuspüren, die am besten vom Theater aufgedeckt werden können.

Meine Wegweiser finde ich zu meist in der Prosa, sie begleiten mich ständig. Es sind Schriftsteller, die vor einem Jahrhundert prophetisch, doch nüchtern den Niedergang der europäischen Götter beschrieben haben; einen Niedergang, der unsere Zivilisation in eine bis heute nicht aufgehellte Dämmerung zurückgeworfen hat. Ich denke an Franz Kafka, Thomas Mann oder Marcel Proust und mit Blick auf die Gegenwart an John Maxwell Coetzee.

Gemeinsam ist ihnen das Gefühl des unentrinnbaren Weltendes, nicht unseres Planeten, sondern die Auflösung eines Modells der zwischenmenschlichen Beziehungen, ihrer tradierten Ordnung und Werte, das Infragestellen der ausgefochtenen Revolten - ein Gefühl, das auch uns heute zunehmend bedrängt. Uns, obwohl wir das Ende der Welt hinter uns haben.

Angesichts der Morde und Konflikte, die an immer mehr Orten entbrennen - und das mit einer Geschwindigkeit, der sogar die allgegenwärtigen Medien mit ihrer täglichen Berichtserstattung nicht standhalten können - die, kaum benannt, schon wieder langweilig werden, um spurlos aus den Tagesnachrichten zu verschwinden, sind wir machtlos, entsetzt, fühlen uns umzingelt.

Für den Bau von Türmen reicht es nicht mehr und die Mauern, die wir so hartnäckig errichten, bieten uns keinen Schutz. Im Gegenteil. Wir sind es, die unsere Mauern beschützen, intakt und dicht halten müssen; der Großteil unserer Energie geht dabei drauf. Es fehlt



dann die Kraft, die Welt hinter dem Tor, hinter den Mauern wahrzunehmen. Und gerade das ist es doch, was Theater ausmacht, hier liegt seine Kraft.

Dort hinzusehen, wo das Hinsehen verboten ist.

„Die Sage versucht das Unerklärliche zu erklären. Da sie aus einem Wahrheitsgrund kommt, muss sie **wieder im Unerklärlichen enden.**“ schreibt Kafka über den Mythos von Prometheus. Der Gedanke ist sehr aufschlussreich in Bezug auf das Theater, wie es aus meiner Sicht sein sollte. Genau solch ein Theater, das in der Tiefe der Wahrheit seinen Anfang und im Unerklärlichen sein Ende findet, wünsche ich von Herzen all seinen Arbeitern, denen auf der Bühne und denen im Zuschauerraum.

Krzysztof Warlikowski
(Übersetzung: Ewa Stróczyńska-Wille)

Der Autor der diesjährigen Botschaft zum Welttheatertag ist der polnische Regisseur Krzysztof Warlikowski. Er gehört zu den großen Spracherneuerern des europäischen Theaters. Seit 2008 ist er künstlerischer Leiter am Nowy Theater, einem interdisziplinären Kulturzentrum in Warschau. Ob es sich um ältere oder zeitgenössische Opern und Texte handelt, bei Warlikowski lässt sich in seiner Themenwahl immer ein Rückbezug auf das heutige Leben erkennen.

IMPRESSUM

ATiNO
Außerberufliches Theater
in Niederösterreich

Dreifaltigkeitspl. 2, 2170 Poysdorf
ZVR-Zahl 47495552
Telefon 0 25 52 / 20 103
office@atinoe.at, www.atinoe.at

Nächster Redaktionsschluss:
30. Juni 2015

Redaktion und Layout:
Martina Esberger, Karin Lagler,
Gudrun Tindl-Habitzl

Spruch.kiste

Erlaubt ist, was gefällt

Diese Wendung sagt aus, dass man seinen eigenen Vorstellungen folgen und sich dabei ruhig über die allgemeine Norm der Gesellschaft hinwegsetzen soll. Es handelt sich bei dem Sprichwort um ein Zitat aus Goethes „Torquato Tasso“ (II,1) aus dem Jahr 1790.